

„Wir sind klasse“ – Gemeinsam stark gegen Mobber

Workshops an Realschule in Netphen

Netphen. Mit Unterstützung der Bürgerstiftung Netphen und dem Verein talentino wird an der Realschule Netphen ein Projekt zum Thema Mobbing durchgeführt.

Alarmierende Zahlen belegen: Mindestens jedes zehnte Kind ist im Laufe seiner Schulzeit von Mobbing betroffen, beinahe jedes achte Kind übt selbst aktives Mobbing aus. Mobbing ist Alltag.

„Damit es an unserer Schule gar nicht erst so weit kommt, stellen wir uns der Mobbing-Thematik von Anfang an – mit unterschiedlichen Herangehensweisen. Wir sind sehr dankbar dafür, dass es uns gelungen ist, über mehrere Jahre eine Veranstaltungskette mit talentino und der Bürgerstiftung Netphen aufzubauen. Auf diese Weise ist Nachhaltigkeit gewährleistet. Es besteht die begründete Hoffnung, dass das Thema von den Schülerinnen und Schülern verinnerlicht wird und sowohl Einstellungen wie auch Verhaltensweisen zum Problem des Mobbings ändern. Die Initiative von talentino bietet wichtige Ansatzpunkte und stellt eine tolle Ergänzung unserer eigenen Maßnahmen dar“ freut sich Silvia Glomski, Schulleiterin der Realschule Netphen.

Der Netphener Verein talentino hat das Projekt „Wir sind klasse – Gemeinsam stark gegen Mobber“ entwickelt. Die Bürgerstiftung Netphen unterstützte die Durchführung dieses Projekts erstmalig im Jahr 2014.

Jürgen Korstian, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Netphen, lobte zudem die hohe Einsatzbereitschaft seitens der Schule: „Besonders gefreut haben uns die vielen positiven Resonanzen aus Schüler- und Lehrerschaft. Man hat die Notwendigkeit erkannt, präventiv tätig zu werden. Das sollte viel öfter so sein, denn meistens ist es für die Betroffenen schon zu spät, wenn Mobbing an einer Schule zum offensichtlichen Problem wird. Gerne haben wir erneut weitere Fördermittel für dieses wertvolle Projekt zur Verfügung gestellt.“

Den Spieß umdrehen

Die Schüler der Jahrgangsstufe 9 erforschten in Übungen, Rollenspielen und Gesprächen, wie sie positiv und konstruktiv miteinander umgehen können. Ziel der diesjährigen Workshops war, die gewonnenen Erkenntnisse zu festigen und den Schülern Techniken zu vermitteln, mit denen Mobbing erkannt, vermieden oder zumindest vermindert werden kann. Positiv anzumerken ist, dass den Schülern noch sehr viele Einzelheiten aus dem ersten Projekttag in Erinnerung geblieben sind.

Nicht selten nämlich sind die Opfer von heute die Täter von morgen, die sich die Methode „den Spieß herumzudrehen“ zunutze machen und irgendwann Mitschüler quälen, um sich selbst aus der Schusslinie zu manövrieren.